

Zufriedenheit mit Lebensqualität: Am Land höher als in der Stadt

(17.08.2023) Die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung ist mit der Lebensqualität in ihrem Wohnort zufrieden. Das Leben in den ländlichen Regionen wird im Allgemeinen positiver bewertet als in den städtischen. Während größere Gemeinden mit besserer Infrastruktur punkten, zeichnen sich kleinere Ortschaften durch mehr Sicherheit und erschwinglicheren Wohnraum aus. Die Zufriedenheit mit gesundheitlicher Versorgung ist in den vergangenen zwei Jahren gesunken.

87% der Bevölkerung gaben in einer Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts* an, mit der Lebensqualität in ihrem Wohnort zufrieden zu sein (36% „sehr zufrieden“, 51% „eher zufrieden“). Nur 9% bezeichnen sich als „eher nicht zufrieden“ und 3% als „überhaupt nicht zufrieden“. Vor zwei Jahren war die wahrgenommene Lebensqualität mit 91% etwas höher. Der Anteil der Zufriedenen nimmt mit Alter und Einkommen zu und ist in ländlichen Gebieten (91%) höher als in städtischen (84%). Männer zeigen sich mit dem Leben in ihrem Wohnort zufriedener als Frauen (90% vs. 84%).

Mehr Öffis und breitere Gehsteige für kleine Gemeinden

Die Gestaltung der öffentlichen Räume wird größtenteils als gelungen wahrgenommen. Über 80% der Bevölkerung zeigen sich mit der Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden, Straßen, Wegen und Plätzen sehr oder eher zufrieden. Die Breite der Gehsteige sowie die vorhandenen Parks und Grünanlagen erfüllen die Erwartungen von jeweils mehr als drei Viertel der Befragten. 69% der Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt empfinden das Angebot an Kinderspielplätzen als zufriedenstellend. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden von 68% der Bevölkerung positiv wahrgenommen.

Beim öffentlichen Verkehr ist der Unterschied zwischen Stadt und Land am größten: Während 51% der Landbewohner:innen angeben, mit den Öffis sehr oder eher zufrieden zu sein, sind es unter den Städter:innen 83%. Die Zufriedenheit steigt parallel zur Größe des Wohnortes; am niedrigsten ist sie in Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohner:innen (47%). In kleinen Ortschaften wird auch die Breite der Gehsteige weniger positiv bewertet (71%) als in jenen über 5.000 Einwohner:innen (83%).

Sicherheit empfinden am Land höher

Die meisten Menschen in Österreich haben das Gefühl, an einem sicheren Ort zu leben. In den eigenen vier Wänden fühlen sich 95% der Befragten sicher, in öffentlichen Gebäuden 90%, auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen 87%. Die öffentlich zugänglichen Parks und Grünanlagen empfinden 81% und die öffentlichen Verkehrsmittel 77% als sicher.

Frauen, jüngere Menschen bis 30 Jahre und Personen mit geringerem Einkommen fühlen sich auf öffentlichen Plätzen, Wegen und Straßen sowie in Parkanlagen und öffentlichen Verkehrsmitteln etwas weniger sicher als Männer, Ältere und Besserverdienende. Insgesamt ist das Sicherheitsempfinden in ländlichen Gebieten höher als in städtischen Regionen, wobei es in Wien am geringsten ausgeprägt ist - in den Parks fühlen sich 32% der Wiener:innen unsicher, in den öffentlichen Verkehrsmitteln 25%, auf Straßen und öffentlichen Plätzen 22%.

„In großen Ballungszentren wie Wien ist Sicherheit im öffentlichen Raum das dringlichste Anliegen zur Steigerung der Lebensqualität. In ländlichen Gegenden hingegen steht der Ausbau der öffentlichen Anbindung im Vordergrund, um das Pendeln und den Zugang zu wichtigen

Dienstleistungen, wie beispielsweise der Gesundheitsversorgung, zu erleichtern“, kommentiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Fast die Hälfte der Bevölkerung vermisst leistbaren Wohnraum

In Bezug auf verschiedene Einrichtungen und Dienstleistungen im Wohnort herrscht weniger Zufriedenheit. Ähnlich wie vor zwei Jahren lässt das Angebot an erschwinglichem Wohnraum mit 47% der Zufriedenen und 46% der Unzufriedenen am meisten zu wünschen übrig. Mit Beratungsstellen sind 52%, mit Ausgehmöglichkeiten 53% und mit Arbeitsplätzen 58% zufrieden. Je zwei Drittel halten Kulturangebote und Bildungsmöglichkeiten für angemessen. 71% der Personen mit Kindern im Haushalt empfinden die Kinderbetreuungsangebote in ihrem Wohnort als ausreichend. Einkaufsmöglichkeiten (80%) und Sportangebote (75%) werden am besten bewertet.

Die Zufriedenheit mit der gesundheitlichen Infrastruktur ist in den letzten zwei Jahren gesunken: Im September 2021 gaben 79% der Bevölkerung an, mit der gesundheitlichen Versorgung sehr oder eher zufrieden zu sein, während sich 20% als sehr oder eher unzufrieden bezeichneten. Aktuell beträgt der Anteil der Zufriedenen nur noch 70%, während 28% unzufrieden sind.

Zwischen Stadt und Land bestehen auch hier große Unterschiede. Städtisch geprägte Regionen schneiden bei Einkaufs-, Kultur-, Ausgeh-, Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie bei der gesundheitlichen Versorgung und den Beratungsstellen besser als ländliche Gebiete ab. Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ist hingegen eher am Land (52%) als in der Stadt (44%) gegeben.

„Trotz einer schlechteren Versorgungslage ist die Zufriedenheit mit der Lebensqualität im ländlichen Raum höher als im städtischen. Neben der Nähe zur Natur spielen hier vermutlich auch das Gefühl der Sicherheit und das leistbare Wohnen eine Rolle. Unabhängig vom Wohnort ist der sozioökonomische Status ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität“, meint Andrea Fronaschütz abschließend.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +431 470 47 24 - 13

Das Österreichische Gallup-Institut
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859

Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* Gallup-Stimmungsbarometer: Eigenstudie des Österreichischen Gallup-Instituts, 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 5. und 10. Juli 2023)

Einteilung in städtische und ländliche Gebiete nach der Urban-Rural-Typologie der STATISTIK AUSTRIA
<https://www.statistik.at>